

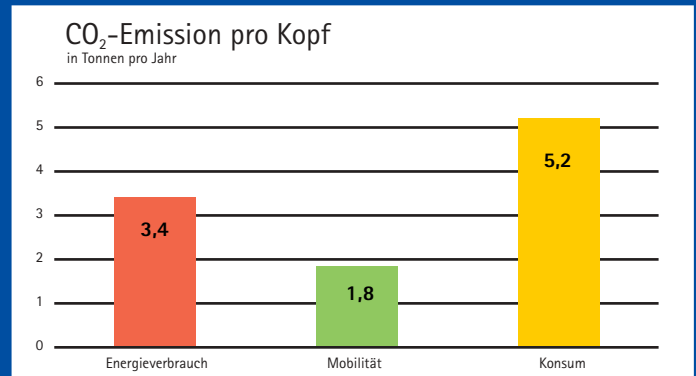
INITIATIVE

Nachhaltig handeln.



Bewusst einkaufen – Klima schützen

Ob beim Genuss frischer Erdbeeren aus Mexiko oder der Anschaffung eines Plasma-Fernsehers – bei Herstellung, Transport und Nutzung von Produkten wird Energie verbraucht und das setzt das Klimagas Kohlendioxid (CO₂) frei. Die durch Herstellung und Transport von Konsumgütern und Dienstleistungen verursachten CO₂-Emissionen machen über die Hälfte der persönlichen CO₂-Bilanz aus.



Tipps zum „klimafreundlichen“ Einkauf

- Bevorzugen Sie beim Einkauf umweltfreundliche Produkte. Produkte mit dem Blauen Engel sind auch energiesparend und damit gut für das Klima.
- Nutzen Sie die Produktempfehlungen von EcoTopTen. Diese Produkte vereinen hohe Qualität, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und ökologische Spitzenqualität (www.ecotopten.de).
- Achten Sie beim Einkauf auf Energieeffizienz. Bevorzugen Sie bei Haushaltsgeräten die Effizienzklasse A, bei Kühl- und Gefriergeräten A+ oder A++.
- Vergleichen Sie bei strombetriebenen Geräten die Leerlaufverluste. Bevorzugen Sie Geräte mit Netzstecker, diese können Sie bequem vom Netz trennen.
- Beachten Sie die Gesamtkosten. Sparsame Geräte ersparen gegenüber dem Durchschnitt bis zu 300 Euro Stromkosten und senken die CO₂-Emission um etwa eine Tonne.

Bewusst einkaufen – Klima schützen!

Klimafalle Konsum

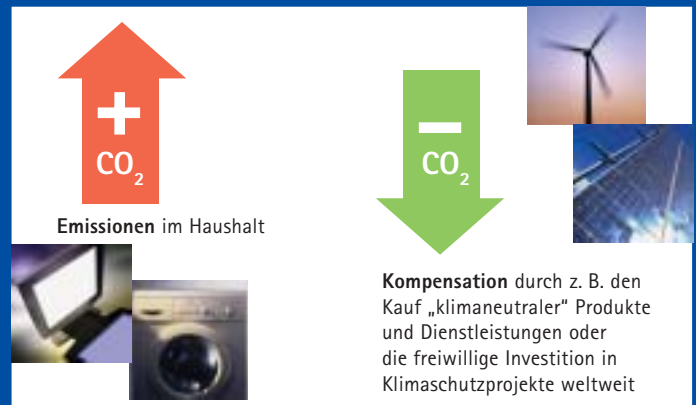
B u n d e s v e r b a n d

Die Verbraucher
Initiative e.V.

INITIATIVE 
Nachhaltig handeln.

„Klimaneutral“ – Grundprinzip Kompensation

In jedem Haushalt entstehen CO₂-Emissionen. Durch die Unterstützung sinnvoller Klimaschutzprojekte oder den Kauf „klimaneutraler“ Produkte und Dienstleistungen, können Sie einen Teil davon kompensieren. Kompensation bedeutet, dass CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort ausgeglichen werden sollen.



Achten Sie bei Kompensationsmaßnahmen auf folgende Kriterien:

- Es muss sich um unvermeidbare Emissionen in Ihrem Haushalt handeln.
 - Die gegeneinander verrechneten CO₂-Mengen werden unabhängig berechnet und kontrolliert.
 - Den Klimaschutzprojekten wird von unabhängiger Seite bescheinigt, dass sie zusätzlich zu ohnehin anstehenden Klimaschutzmaßnahmen erfolgen.
 - Die positive Klimawirkung muss irreversibel sein, Aufforstungen sind daher keine seriösen Kompensationsprojekte.
 - Angebote sollten unabhängig überprüft sein, zum Beispiel möglichst dem „Gold Standard“ entsprechen oder zumindest ein TÜV-Siegel tragen.
- Ein bekanntes Projekt ist „atmosfair“, das die Kompensation für die durch Flugreisen freigesetzten Klimagasen anbietet (www.atmosfair.de).

Was hinter der Kompensation
von Klimagasen steckt.

Klimaneutral – gibt es das?

Bundesverband

Die Verbraucher
Initiative e.V.